

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

Villnö | í, 1954-09-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Funes

3. Sept. 54

Besten

Rolf Schott:

Das ist unstründlich und lieb,
was Sie sagen - wieviel einfacher wäre es
gewesen, Ihre Ansichtskarte vom Klobenstein
etwas früher zu bekommen. Na --- Na.

Mami Vater hat den Hang zu den Adornos,
weil er der Gegenteil von ihnen ist.

Was wissen denn Sie von meiner „Karoline“?
(Mich lesen ständig Leute, und ich weiß nicht
wo: festverge weiß ich aber von Honoraren.)
Mami Buch? Liegt herum - bei Verlegen,
die sich totschreien. Wo erscheint
das „uneigene“?

Ich „dichte“ eben eine Kleinigkeit in der
Stille.

„Gesund, glücklich, froh“ —
was Sie verlangen! Weder noch.

Aber geht es darum? Um solche
Eigentumsörter aus dem Lesebuch?
Es geht ja doch wohl eher um alles,
was zwischen und außerhalb, oberhalb
und unterhalb dieser Wörter liegt:
nämlich um höchst Zweifelhaftes
und Wunderbares, denn man den
Kopf hinhält, freilich, wie denn
wohl nicht?! Daher das zer-
saute Haar und die tränenden
Augen, aber auch Lachen
und große samtene Gefühle...
Nehmt ist der Landfremde das
beste. Rom?
Ende September werde ich zu wissen
haben, wohin ich gehe.
Sie sind schon recht.

Yves Montu